

„Er ist unsterblich“

Louis Armstrong – Ein „Satchmo“-Spektakel

Dornbirn (bw) „Um Jazz verstehen zu können, muss man die Geschichte von Louis Armstrong kennen“, behaupten Musikkritiker. Mit „Behind this smile“ brachte Schauspielerin Renate Bauer im Rahmen ihrer Musik- und Literaturreihe begeistertes Jazzfeeling in das Kulturhauses.

Mit dem „St. Louis Blues“, einem Musikstück mit dem der „Vater des Jazz“, einst sein Publikum zum Toben brachte, startete das „Memories of Louis Jazz Quartett“ in den Abend. Hinter dem Namen des Quartetts stehen erfolgreiche Musiker aus der

Jazzszene, wie Trompeter **Giampaolo Casati**, Pianist **Dado Moroni**, am Schlagzeug **Giampiero Prina** und Bassist **Rosario Bonaccorso**, einer der bekanntesten italienischen Jazzmusiker, der sich auch als Bandmitglied von Topsaxophonist **Stefano di Batista** in der internationalen Jazzszene einen Namen machte.

Den Rhythmus im Blut

Die Musiker hatten wahrlich den Rhythmus im Blut – Traumhafte Trompeten- und Bassoli, Scat-Gesang und ein sensibles Arrangement machten den Abend zum Jazzerlebnis und ließen die Legende Louis Armstrong eindrucks-



Bassist Rosario Bonaccorso.

voll aufleben. **Renate Bauer**, **Martin Sommerlechner** und **Susanna Böhm** erzählten aus dem bewegten Leben von „Old Satchmo“, von seiner Jugend in New Orleans, zwischen Huren und Ganoven, dem ersten Engagement, bei dem er für 15 Cents die Nacht durchspielte, um tagsüber dann als Kohlen-schaufler zu arbeiten, bis hin zu seinen großen Erfolgen mit der bedeutendsten Combo der Jazzgeschichte den „Hot Five“. Die Szenen des Abends hielt Malerin **Renate Ludescher** in Live-Porträts fest. Über den Tod von „Satchmo“ im Jahre 1971 wurde bewusst nicht rezipiert. „Er ist unsterblich“, so Renate Bauer.



Susanna Böhm, Martin Sommerlechner und Renate Bauer (v. l.) rezitierten aus dem Leben von Louis Armstrong. (Fotos: B. Wiesner)